

Pressemitteilung

Modellprojekt: Für eine bessere Hospiz- und Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen in strukturschwachen Regionen

Berlin, 12. Mai 2021. In Deutschland leben ca. 50.000 Kinder und Jugendliche mit einer lebensverkürzenden oder lebensbedrohlichen Erkrankung. Die Hospiz- und Palliativversorgung für diese Kinder und Jugendlichen ist durch besondere Herausforderungen gekennzeichnet. Dazu zählen u.a. geringe Fallzahlen bei sehr unterschiedlichen Diagnosen, lange Wegezeiten für Versorgende und Familien und nicht zuletzt die Notwendigkeit der Vernetzung und Zusammenarbeit einer Vielzahl von Akteuren in der Versorgung und Betreuung. Beispielsweise im Land Brandenburg ist diese Situation einerseits durch eine gute Versorgungslage geprägt, andererseits bestehen die typischen Herausforderungen eines Flächenlandes und die Notwendigkeit der Zusammenarbeit aller an der Versorgung Beteiligten über Bundeslandgrenzen hinweg.

Diese besondere Situation diente beim heutigen *Netzwerktreffen zur Implementierung von überregionalen Hospiz- und Palliativnetzwerken in strukturschwachen Regionen* als Grundlage für einen interprofessionellen digitalen Austausch. Ziel war es, regionale Netzwerke zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen in strukturschwachen Regionen weiterzuentwickeln.

Unter dem Motto „*Offen und gemeinsam verbinden wir uns für schwerstkranke und sterbende Kinder und Jugendliche*“ haben verschiedene Akteure der Hospiz- und Palliativversorgung aus den Bundesländern Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin einen ersten Grundstein für Kompetenzaustausch, Kommunikation und Koordination gelegt.

Der Parlamentarische Staatssekretär Stefan Zierke vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Abteilungsleiter für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg Michael Zaska haben die Veranstaltung mit einem Grußwort eröffnet.

Organisiert und moderiert wurde das digitale Austauschtreffen durch die Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland.

Weitere Informationen:

Das Projekt *Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland*, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, unterstützt die verbindliche und nachhaltige Umsetzung der *Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland* und ihrer Handlungsempfehlungen im Rahmen einer Nationalen Strategie. Die Träger der Charta sind die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) und die Bundesärztekammer (BÄK).



Kontakt:

Koordinierungsstelle für hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland

Aachener Str. 5, 10713 Berlin

Tel: 015173005339 (Projektleitung)

Mail: info@koordination-hospiz-palliativ.de

